

Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen

Neue Folge · Band 86

Abt. B:

**Abhandlungen zur Europäischen und
Deutschen Rechtsgeschichte**

**Die Rechtsprechung
des Sondergerichts Freiburg
1940–1945**

Von

Maximilian Wunderlich



Duncker & Humblot · Berlin

MAXIMILIAN WUNDERLICH

Die Rechtsprechung des Sondergerichts Freiburg 1940–1945

Freiburger Rechtsgeschichtliche Abhandlungen

Herausgegeben vom Institut für Rechtsgeschichte und
geschichtliche Rechtsvergleichung der Albert-Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br.

Neue Folge · Band 86

Abt. B: Abhandlungen zur Europäischen und
Deutschen Rechtsgeschichte

Die Rechtsprechung
des Sondergerichts Freiburg
1940–1945

Von

Maximilian Wunderlich



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
hat diese Arbeit im Jahr 2023
als Dissertation angenommen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten
© 2024 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz: L101 Mediengestaltung, Fürstenwalde
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

ISSN 0720-6704
ISBN 978-3-428-19170-3 (Print)
ISBN 978-3-428-59170-1 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2023 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg als Dissertation angenommen.

An dieser Stelle möchte ich vor allem meinem Lehrer und Doktorvater, Herrn Professor Dr. Frank L. Schäfer, LL.M. (Cambridge), für die hervorragende Betreuung meiner Arbeit und sein persönliches Engagement Dank sagen. Er gab mir in zahlreichen Doktorandenseminaren wertvolle Anregungen und stand als Ansprechpartner stets zur Verfügung. Darüber hinaus danke ich ihm für die zügige Erstellung des Gutachtens sowie die Aufnahme meiner Arbeit in die von ihm herausgegebene Schriftenreihe. Ohne die Möglichkeit der Mitarbeit als studentischer und später als wissenschaftlicher Mitarbeiter an seinem Lehrstuhl hätte diese Arbeit nicht entstehen können. Herrn Prof. Dr. Wolfgang Kaiser danke ich herzlich für die ebenfalls zügige Erstellung des Zweitgutachtens sowie die intensive fachliche Auseinandersetzung mit meiner Dissertation.

Danken möchte ich des Weiteren den vielen Institutionen, die diese Arbeit erst ermöglicht haben. Zuallererst danke ich der Friedrich-Ebert-Stiftung für die großzügige Förderung meiner Arbeit und die Begleitung des gesamten Arbeitsprozesses. Weiterhin sei der BUND-Stiftung sowie der Jubiläums-Stiftung der Stadt Freiburg herzlich für die finanzielle Unterstützung gedankt. Für die Förderung der Drucklegung bedanke ich mich weiterhin bei der Axel Springer Stiftung, der Stiftung Zeitlehren sowie der Stadt Freiburg.

Dank gebührt weiterhin meiner Familie, insbesondere meinen Eltern, für ihren Rückhalt und ihre Unterstützung während der gesamten Zeit des Studiums und der Promotion, ohne die es nie zu dieser Arbeit gekommen wäre.

Größtmöglicher Dank gilt schließlich meiner Partnerin, Frau Rechtsanwältin Cathrin Feiner, LL.M., MLaw, Master Droit et études européennes. Ihre Anregungen und ihre fortwährende Bereitschaft, trotz der Schwere des Themas und zahlreicher eigener Verpflichtungen stets ein offenes Ohr zu haben, trugen wesentlich zum Gelingen der vorliegenden Schrift bei.

Ihnen allen ist diese Abhandlung gewidmet

Freiburg, im April 2024

Maximilian Wunderlich

Inhaltsübersicht

§ 1 Einleitung	23
A. Stand der Forschung	24
B. Forschungsfragen	33
C. Methodik	34
D. Quellenart und Quellenwert	35
§ 2 Die Sondergerichte von 1933–1945	38
A. Der Begriff „Sondergericht“	38
B. Vorgeschichte und Entstehung	40
C. Normative Grundlagen nationalsozialistischer Sondergerichte	50
D. Zusammenfassung	105
§ 3 Die Rechtsprechung des Sondergerichts Freiburg 1940–1945	111
A. Allgemeine statistische Auswertung	111
B. Auswertung der Urteile nach Rechtsgrundlagen	157
§ 4 Die Richter des Sondergerichts Freiburg	329
A. Vorsitzende am Sondergericht Freiburg	330
B. Beisitzer am Sondergericht Freiburg	350
C. Zusammenfassung und Fazit	374
§ 5 Die vom Sondergericht Freiburg Verurteilten	382
A. Geschlecht	383
B. Alter	388
C. Staatsangehörigkeit	392
D. Religion	397
E. Beruf	400
F. Partei	404
G. Verbände	412
H. Vorstrafen	413
I. Zusammenfassung	416
§ 6 Schlussbetrachtung	419
§ 7 Quellenverzeichnis	425
A. Landesarchiv Baden-Württemberg	425
B. Bundesarchiv	427
§ 8 Literaturverzeichnis	429
Sachwortregister	444

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einleitung	23
A. Stand der Forschung	24
I. Sondergerichte im Nationalsozialismus	24
II. Oberlandesgerichtsbezirk Karlsruhe	29
III. Sondergericht Freiburg	30
1. Die Rechtsprechung des Sondergerichts Freiburg	30
2. Die beteiligten Richter	32
B. Forschungsfragen	33
C. Methodik	34
D. Quellenart und Quellenwert	35
§ 2 Die Sondergerichte von 1933–1945	38
A. Der Begriff „Sondergericht“	38
B. Vorgeschichte und Entstehung	40
I. Zivile Kriegsgerichte im Deutschen Kaiserreich	40
II. Wuchergerichte, außerordentliche (Kriegs-)Gerichte und sonstige „Sondergerichte“ der Weimarer Republik	41
III. Die nationalsozialistischen Sondergerichte	44
1. Allgemeine Entwicklung	44
2. Das Freiburger Sondergericht	47
IV. Kontinuität oder Diskontinuität?	48
C. Normative Grundlagen nationalsozialistischer Sondergerichte	50
I. Zuständigkeit	50
1. Sachliche Zuständigkeit	50
a) Die Entwicklung bis 1938	50
aa) Verordnung der Reichsregierung über die Bildung von Sondergerichten vom 21. März 1933	50
(1) Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 (Reichstagsbrandverordnung)	50
(2) Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933 (Heimtückeverordnung)	51
(3) Sonstige Zuständigkeiten nach der Sondergerichtsverordnung	51
bb) Gesetz zur Abwehr politischer Gewalttaten vom 4. April 1933	52

cc)	Verordnung der Reichsregierung über die Zuständigkeit der Sondergerichte vom 6. Mai 1933	53
dd)	Gesetz gegen den Verrat der deutschen Volkswirtschaft vom 12. Juni 1933	53
ee)	Gesetz zur Gewährleistung des Rechtsfriedens vom 13. Oktober 1933	54
ff)	Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutz der Parteiuniform vom 20. Dezember 1934 (Heimtücke-gesetz)	54
gg)	Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuchs vom 28. Juni 1935	55
hh)	Verordnung der Reichsregierung über die Zuständigkeit der Sondergerichte vom 24. September 1935 . . .	55
ii)	Verordnung der Reichsregierung über die Zuständigkeit der Sondergerichte vom 5. Februar 1936	55
jj)	Gesetz zur Durchführung des Vierjahresplans – Bestellung eines Reichskommissars für die Preisbildung – vom 29. Oktober 1936	56
b)	Die Entwicklung ab 1938	56
aa)	Verordnung über die Erweiterung der Zuständigkeit der Sondergerichte vom 20. November 1938	56
bb)	Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlung gegen Preisvorschriften vom 3. Juni 1939	57
cc)	Verordnung über die Maßnahmen auf dem Gebiet der Gerichtsverfassung und der Rechtspflege vom 1. September 1939 (Vereinfachungsverordnung)	57
dd)	Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom 1. September 1939 (Rundfunkverordnung)	57
ee)	Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939 (Volksschädlingsverordnung)	58
ff)	Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939	58
gg)	Verordnung zum Schutz gegen jugendliche Schwerverbrecher vom 4. Oktober 1939	58
hh)	Verordnung gegen Gewaltverbrecher vom 5. Dezember 1939 (Gewaltverbrecherverordnung)	59
ii)	Verordnung über die Zuständigkeit der Strafgerichte, die Sondergerichte und sonstige strafverfahrensrechtliche Vorschriften vom 21. Februar 1940 (Zuständigkeitsverordnung)	59
2.	Örtliche Zuständigkeit	61
II.	Besetzung der Sondergerichte und Geschäftsverteilung	64
III.	Die Rechtsstellung der Verfahrensbeteiligten	66
1.	Der Beschuldigte	66
a)	Die Rechtsstellung im Allgemeinen	66

b) Fehlende Rechtsmittel	68
c) Einfluss der NSDAP auf das Strafverfahren	70
2. Der Verteidiger	72
3. Der Richter	76
a) Allgemeine Einwirkung von Staat und Partei auf die Justiz	76
a) Lenkung der Rechtsprechung	79
b) Außerordentliche Rechtsmittel	83
c) Gnadenerlässe, Amnestien und sonstige Urteilskorrekturen	88
4. Der Staatsanwalt	93
IV. Gang des Verfahrens	95
1. Das Ermittlungsverfahren	95
2. Die Hauptverhandlung	101
3. Das Strafvollstreckungsverfahren	103
D. Zusammenfassung	105
§ 3 Die Rechtsprechung des Sondergerichts Freiburg 1940–1945	111
A. Allgemeine statistische Auswertung	111
I. Häufigkeit der Strafen und durchschnittliche Strafhöhe	115
1. Todesstrafen	120
2. „Weitere Todesurteile“: Verschleppung in Konzentrationslager	125
II. Freisprüche und gerichtliche Einstellungen	127
1. Freisprüche	129
2. Gerichtliche Einstellungen	132
III. Länge und Geschwindigkeit der Verfahren	134
IV. Abweichung der Urteile von den staatsanwaltschaftlichen Straf- anträgen	137
V. Verteidigung und Zeugen vor dem Sondergericht Freiburg	141
1. Anwesenheit eines Strafverteidigers	141
2. Anwesenheit von Zeugen und/oder Sachverständigen	146
VI. Anwendung des § 20a RStGB	148
VII. Anwendung des § 2 RStGB	151
VIII. Zusammenfassung	154
B. Auswertung der Urteile nach Rechtsgrundlagen	157
I. Allgemeines	157
II. Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939, in der Fassung vom 25. März 1942 (KriegswVO, KWVO)	161
1. § 1 KriegswVO	164
a) § 1 Abs. 1 KriegswVO	164
aa) Tatbestand	164
bb) Strafen	172
b) § 1 Abs. 2 KriegswVO a.F.	177
c) § 1 Abs. 2 KriegswVO n.F.	178

	aa) Tatbestand	178
	bb) Strafen	180
	d) § 1 Abs. 3 KriegswVO	180
	2. Weitere Straftatbestände und Paragraphen der KriegswVO ...	182
	3. Freisprüche	183
III.	Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen vom	
	1. September 1939 (RundfunkVO)	183
	1. § 1 RundfunkVO	185
	a) Tatbestand	185
	b) Strafen	186
	2. § 2 Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen .	189
	a) Tatbestand	189
	b) Strafen	191
	3. Freisprüche in Rundfunkverfahren	192
	4. § 3 Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen .	194
	5. § 5 Verordnung über außerordentliche Rundfunkmaßnahmen	194
IV.	Gesetz gegen heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und	
	zum Schutz der Parteiuniform vom 20.12.1934 (HeimtückeG) ..	196
	1. § 1 HeimtückeG	197
	a) Tatbestandsmerkmale	197
	b) Strafen	202
	2. § 2 HeimtückeG	205
	a) Tatbestand	205
	b) Tatbestandliche Äußerungen	209
	aa) Äußerungen zum Thema Judenverfolgung	211
	bb) Äußerungen zum Thema Willkürherrschaft	213
	cc) Äußerungen zu Politikern und sonstigen National-	
	sozialisten	214
	dd) Äußerungen zum Thema Kriegsverlauf.	216
	ee) Sonstige Kritik	218
	ff) Witze und Absurdes	218
	gg) Äußerungen von Elsässern	220
	c) Verfolgungsvorbehalt nach § 2 Abs. 3 HeimtückeG	220
	d) Strafen	225
	3. § 3 HeimtückeG	226
	a) Tatbestand	226
	b) Strafen	229
	4. § 4 HeimtückeG	231
	5. § 5 HeimtückeG	232
	6. Freisprüche	234
	7. Fazit zum HeimtückeG	235

V.	Verordnung über das Sonderstrafrecht im Kriege und bei besonderem Einsatz vom 17.8.1938/26.8.1939 (Kriegssonderstrafrechtsverordnung)	237
1.	§ 5 Abs. 1 Nr. 1 Zersetzung der Wehrkraft	239
a)	Tatbestandsmerkmale	239
aa)	§ 5 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 1 KriegssonderstrafVO	240
bb)	§ 5 Abs. 1 Nr. 1 Alt. 2 KriegssonderstrafVO	245
b)	Abgrenzung zu weiteren Äußerungsdelikten	248
2.	§ 5 Abs. 1 Nr. 2 Zersetzung der Wehrkraft	250
3.	§ 5 Abs. 1 Nr. 3 Zersetzung der Wehrkraft	252
a)	Tatbestandsmerkmale	252
b)	Abgrenzung zur Fahnenflucht	257
c)	§ 5 Abs. 4 Zersetzung der Wehrkraft	261
d)	Strafen	261
VI.	Verordnung gegen Volksschädlinge vom 5. September 1939 (Volksschädlingerverordnung; VVO)	266
1.	§ 1 Plünderung im freigemachten Gebiet	268
a)	Tatbestandsmerkmale	268
b)	Tätertyp Volksschädling	272
c)	Strafen	273
2.	§ 2 Verbrechen bei Fliegergefahr	273
a)	Tatbestandsmerkmale	274
b)	Tätertyp Volksschädling	277
c)	Strafen	279
3.	§ 3 Gemeingefährliche Verbrechen	283
4.	§ 4 Ausnutzung des Kriegszustandes als Strafschärfung	285
a)	Tatbestandsmerkmale	286
b)	Tätertyp Volksschädling	292
c)	Strafen	293
5.	VVO in Verbindung mit KriegswVO	296
VII.	Verordnung gegen Gewaltverbrecher vom 5. Dezember 1939 (Gewaltverbrecherverordnung)	298
1.	Tätertyp Gewaltverbrecher	299
2.	§ 1 Abs. 1 Gewalttaten mit der Waffe	306
3.	§ 1 Abs. 2 Gewalttaten mit der Waffe	308
4.	§ 2 Schutz für Helfer bei der Verfolgung von Verbrechern	311
5.	§ 4 Schärfere Strafe bei Versuch und Beihilfe	311
6.	§ 5 Rückwirkende Kraft	312
VIII.	Verurteilungen aufgrund des RStGB allein oder sonstiger Rechtsgrundlagen	313
1.	Sonstige Rechtsgrundlagen	313
2.	Reichsstrafgesetzbuch	316

IX.	Zusammenfassung	318
1.	Die Kriegswirtschaftsverordnung	318
2.	Das Heimtücke-gesetz	320
3.	Die Rundfunkverordnung	321
4.	Die Kriegssonderstrafrechtsverordnung	323
5.	Die Volksschädlingsverordnung	325
6.	Die Gewaltverbrecherverordnung	327
§ 4	Die Richter des Sondergerichts Freiburg	329
A.	Vorsitzende am Sondergericht Freiburg	330
I.	Landgerichtspräsident Hans von Frankenberg und Ludwigsdorf (15.07.1883–15.01.1946)	332
II.	Landgerichtsdirektor Dr. Georg Orth (26.04.1886–21.10.1945) . .	336
III.	Landgerichtsdirektor Dr. Oskar Schmoll (03.05.1894–1969)	338
IV.	Landgerichtsdirektor Dr. Hans Rieber (22.04.1888–04.10.1945) .	341
V.	Landgerichtsdirektor Walther Krug (geb. 23.09.1875)	342
VI.	Landgerichtsdirektor Dr. Rudolf Göring (30.01.1883–23.03.1964)	344
VII.	Statistische Auseinandersetzung mit der Tätigkeit der Vorsitzenden	346
B.	Beisitzer am Sondergericht Freiburg	350
I.	Oberlandesgerichtsrat Dr. Otto Müller (26.11.1904–26.01.1945)	351
II.	Landgerichtsrat Dr. Franz Xaver Künstle (08.10.1879–18.09.1957)	353
III.	Landgerichtsrat Dr. Rudolf Straumann (05.08.1886–18.04.1957)	354
IV.	Landgerichtsrat Otto Stroh (geb. 14.07.1889)	356
V.	Landgerichtsdirektor Ernst Kloos (geb. 02.06.1891)	358
VI.	Gerichtsassessor Dr. Jörg Kleiner (geb. 10.07.1919)	360
VII.	Oberlandesgerichtsrat Dr. Emil Freiherr Böcklin v. Böcklinsau (12.10.1888–14.12.1960)	361
VIII.	Landgerichtsrat Maximilian Matt (geb. 10.03.1896)	363
IX.	Landgerichtsrat Theodor Bieler (16.04.1892–03.11.1954)	365
X.	Landgerichtsrat Arnold Kley (geb. 04.05.1905)	367
XI.	Landgerichtsrat Herbert Hetzel (geb. 31.05.1911)	368
XII.	Statistische Auseinandersetzung mit der Tätigkeit der Beisitzer .	370
C.	Zusammenfassung und Fazit	374
§ 5	Die vom Sondergericht Freiburg Verurteilten	382
A.	Geschlecht	383
B.	Alter	388
C.	Staatsangehörigkeit	392
D.	Religion	397
E.	Beruf	400
F.	Partei	404
G.	Verbände	412
H.	Vorstrafen	413
I.	Zusammenfassung	416

§ 6 Schlussbetrachtung	419
§ 7 Quellenverzeichnis	425
A. Landesarchiv Baden-Württemberg	425
I. Staatsarchiv Freiburg	425
II. Generallandesarchiv Karlsruhe	426
III. Hauptstaatsarchiv Stuttgart	427
B. Bundesarchiv	427
I. Berlin-Lichterfelde	427
II. Stasi-Unterlagen-Archiv	428
§ 8 Literaturverzeichnis	429
Sachwortregister	444

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Orte nach dort stattgefundenen Hauptverhandlungen	62
Tabelle 2:	Häufigkeit staatsanwaltschaftlicher Einstellungen nach Beschuldigten	99
Tabelle 3:	Geschäftsanfall pro Jahr in Urteilen	113
Tabelle 4:	Geschäftsanfall pro Jahr nach Angeklagten	114
Tabelle 5:	Strafart nach Angeklagten	115
Tabelle 6:	Häufigkeit der Straforten im Vergleich	116
Tabelle 7:	Nebenstrafen nach Angeklagten	118
Tabelle 8:	Häufigkeit von Todesurteilen im Verhältnis zur Gesamtzahl an Urteilen	121
Tabelle 9:	Häufigkeit von zum Tode Verurteilten im Verhältnis zur Gesamt- zahl der Angeklagten	122
Tabelle 10:	Rechtsgrundlagen der Todesstrafen	124
Tabelle 11:	Todesstrafen nach Jahren	125
Tabelle 12:	Urteilsinhalte nach Beschuldigten, inkl. der eingestellten Vorverfahren	128
Tabelle 13:	Urteilsinhalte nach Angeklagten, ohne eingestellte Vorverfahren ..	128
Tabelle 14:	Anzahl der Freigesprochenen bzw. Freisprüche im Verhältnis zur Gesamtzahl der Angeklagten bzw. Urteile	129
Tabelle 15:	Antrag der Staatsanwaltschaft nach Angeklagten	138
Tabelle 16:	Abweichung nach Angeklagten	139
Tabelle 17:	Verteidigeranträge nach Angeklagten	142
Tabelle 18:	Strafart nach Vorhandensein eines Verteidigers nach Angeklagten .	143
Tabelle 19:	Hauptverhandlungen, bei denen Zeugen und/oder Sachverständige anwesend waren	146
Tabelle 20:	Rechtsgrundlage des Urteils nach Angeklagten	158
Tabelle 21:	Rechtsgrundlagen der Urteile im Vergleich	160
Tabelle 22:	Angeklagte nach der KriegswVO nach Jahren	163
Tabelle 23:	Straftatbestände nach § 1 KriegswVO nach Angeklagten	163
Tabelle 24:	Straforten für § 1 Abs. 1 KriegswVO nach Verurteilten	173
Tabelle 25:	Straforten für § 1 Abs. 2 n. F. nach Verurteilten	180

Tabelle 26: Nebenstrafen im Zusammenhang mit der KriegswVO nach Verurteilten	182
Tabelle 27: Angeklagte nach der RundfunkVO nach Jahren	184
Tabelle 28: Strafart für § 1 RundfunkVO nach Verurteilten	187
Tabelle 29: Strafart für § 2 RundfunkVO nach Verurteilten	191
Tabelle 30: Angeklagte nach dem HeimtückeG nach Jahren	196
Tabelle 31: Straftatbestände nach dem HeimtückeG nach Angeklagten	197
Tabelle 32: Strafart für § 1 HeimtückeG nach Verurteilten	204
Tabelle 33: Strafart für § 2 HeimtückeG nach Verurteilten	225
Tabelle 34: Strafart für § 3 HeimtückeG nach Verurteilten	229
Tabelle 35: Angeklagte nach der KriegssonderstrafVO nach Jahren	238
Tabelle 36: Straftatbestände nach der KriegssonderstrafVO nach Angeklagten	239
Tabelle 37: Strafart für § 5 Abs. 1 Nr. 1 KriegssonderstrafVO nach Verurteilten	264
Tabelle 38: Strafart für § 5 Abs. 1 Nr. 3 KriegssonderstrafVO nach Verurteilten	265
Tabelle 39: Angeklagte nach der VVO nach Jahren	267
Tabelle 40: Straftatbestände nach der VVO nach Angeklagten	268
Tabelle 41: Strafart für § 2 VVO nach Verurteilten	281
Tabelle 42: Strafart für § 2 VVO ohne § 4 VVO nach Verurteilten	281
Tabelle 43: Strafart für § 4 VVO nach Verurteilten	295
Tabelle 44: Angeklagte nach der GewaltverbrecherVO nach Jahren	299
Tabelle 45: Einsatz als Vorsitzender nach Angeklagten	331
Tabelle 46: Einsatz als Vorsitzender nach Urteilen	332
Tabelle 47: Abweichung vom Antrag der Staatsanwaltschaft im Urteil nach Vorsitzendem und Verurteilten	347
Tabelle 48: Strafart unter dem jeweiligen Vorsitzenden nach Verurteilten	348
Tabelle 49: Einsatz als Beisitzer nach Angeklagten	350
Tabelle 50: Einsatz als Beisitzer nach Urteilen	351
Tabelle 51: Abweichung vom Antrag der Staatsanwaltschaft im Urteil nach Beisitzer und Verurteilten	370
Tabelle 52: Strafart unter Beteiligung des jeweiligen Beisitzers nach Verurteilten	372
Tabelle 53: Geschlecht der Verurteilten nach Jahren	384
Tabelle 54: Häufigkeit weiblicher Beschuldigter, Angeklagter, Abgeurteilter & Verurteilter	385
Tabelle 55: Geschlecht der Verurteilten nach Rechtsgrundlage des Urteils	386
Tabelle 56: Alter der Verurteilten nach Gruppen	389

Tabelle 57: Altersgruppen von Verurteilten nach Rechtsgrundlagen	391
Tabelle 58: Staatsangehörigkeit der Verurteilten	392
Tabelle 59: Verurteilte nach Rechtsgrundlage und Staatsangehörigkeit	394
Tabelle 60: Todesstrafen nach Staatsangehörigkeit der Verurteilten	396
Tabelle 61: Zugehörigkeit der Verurteilten zu einer Religionsgemeinschaft . . .	397
Tabelle 62: Rechtsgrundlage des Urteils nach Religion der Verurteilten	399
Tabelle 63: Verurteilte nach Beruf	401
Tabelle 64: Parteizugehörigkeit der Verurteilten vor der „Machtergreifung“ 1933	405
Tabelle 65: Parteizugehörigkeit der Verurteilten nach der „Machtergreifung“ 1933	406
Tabelle 66: Rechtsgrundlage des Urteils nach Parteizugehörigkeit der Ver- urteilten vor der „Machtergreifung“ 1933	408
Tabelle 67: Rechtsgrundlage des Urteils nach Parteizugehörigkeit der Ver- urteilten nach der „Machtergreifung“ 1933	411
Tabelle 68: Vorstrafen der Verurteilten	413
Tabelle 69: Rechtsgrundlage des Urteils nach Vorstrafen der Verurteilten	415

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
a. F.	alte Fassung
a. H.	am Hohentwiel
a. M.	am Main
Abs.	Absatz
Art.	Artikel
AV	Allgemeinverfügung
BadNSBVO	Badische Landesverordnung über die Befreiung vom Nationalsozialismus und Militarismus vom 29. März 1947
BArch	Bundesarchiv
Bd.	Band
BDC	Berlin Document Center
BDM	Bund Deutscher Mädel
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BNSDJ	Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen
bzgl.	bezüglich
bzw./bezw.	beziehungsweise
ca.	circa
DAF	Deutsche Arbeitsfront
DBG	Deutsches Beamtengesetz
ders.	derselbe (Autor)
DJ	Deutsche Justiz (Zeitschrift)
DNVP	Deutschnationale Volkspartei
et al.	et alii (und andere)
f.	folgende/r (Seite/§/Absatz/Artikel)
ff.	folgende (Seiten/§§/Absätze/Artikel)
Fn.	Fußnote
gem.	gemäß
Gestapo	Geheime Staatspolizei
GLA KA	Generallandesarchiv Karlsruhe
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz

h. M.	herrschende Meinung
HJ	Hitlerjugend
HRR	höchstrichterliche Rechtsprechung
Hrsg.	Herausgeber
kg	Kilogramm
KPO	Kommunistische Partei-Opposition
KWVO	Kriegswirtschaftsverordnung
KZ	Konzentrationslager
l	Liter
LA BW	Landesarchiv Baden-Württemberg
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
MStGB	Militärstrafgesetzbuch
n. F.	neue Fassung
NS	Nationalsozialismus, nationalsozialistisch
NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei
NSD-Studentenbund	Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund
NSKK	Nationalsozialistisches Kraftfahrerkorps
NSRB	Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund
NSV	Nationalsozialistische Volkswohlfahrt
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGSt	amtliche Sammlung der Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen
RJM	Reichsjustizminister, Reichsministerium der Justiz, offiziell: „Reichsminister der Justiz“
RKG	Reichskriegsgericht
RM	Reichsmark
RRAO	Reichsrechtsanwaltsordnung
RStGB	Reichsstrafgesetzbuch
RStPO	Reichsstrafprozessordnung
RV	Rundverfügung
SA	Sturmabteilung
SD	Sicherheitsdienst des Reichsführers SS
SS	Schutzstaffel
StA FR	Staatsarchiv Freiburg
Stasi	Ministerium für Staatssicherheit (DDR)
Std.	Standard
u. a.	unter anderem

u.k./uk	unabkömmlich
v.	von (als Bestandteil des Familiennamens)
VGH	Volksgerechtshof
vgl.	vergleiche
VO	Verordnung
VVO	Volksschädlingsverordnung
z.B.	zum Beispiel
zus.	zusammen

§ 1 Einleitung

Die totalitäre Herrschaft der Nationalsozialisten war durch die gnadenlose Verfolgung von Minderheiten, die rücksichtslose Unterdrückung der politischen Opposition sowie die Missachtung sämtlicher rechtsstaatlicher Garantien gekennzeichnet. Eine Institution, die dieses System auf lokaler Ebene stützen sollte, waren die Sondergerichte, die die Nationalsozialisten bereits kurz nach der „Machtergreifung“ gegen ihre Gegner in Stellung brachten. 1940 wurde ein solches Sondergericht auch in Freiburg im Breisgau errichtet. Die Richter des Sondergerichts Freiburg verurteilten Angeklagte wegen Eigentumsdelikten zum Tode, sanktionierten Unmutsäußerungen und Systemkritik mit Haftstrafen, werteten Menschen als „Volksschädlinge“ oder „Parasiten“ herab und wirkten teilweise auch nach dem Kriegsende noch in der badischen Justiz. Dennoch existiert bis heute – trotz aller Publikationen mit Bezug zu diesem Gericht – keine umfassende wissenschaftliche Arbeit zu eben jenem Sondergericht Freiburg. Es fehlt somit bis dato nicht bloß ein relevanter Bestandteil der Forschung zu den Sondergerichten und der NS-Justiz, sondern auch ein wichtiges historisches Puzzleteil, welches zum Verständnis des Systems Nationalsozialismus in ganz Südbaden beiträgt. Die vorliegende Arbeit strengt eine Änderung dieses als unbefriedigend empfundenen Zustands an und trägt hoffentlich zur Aufarbeitung des Nationalsozialismus bei, die in der Region Freiburg auch fast 80 Jahre nach Kriegsende noch längst nicht beendet ist, wie das neu gegründete Dokumentationszentrum Nationalsozialismus Freiburg, der dazugehörige Förderverein sowie Mahnwachen,¹ Ausstellungen² und Vorträge³ belegen. Bevor sich diese Untersuchung jedoch detailliert der Rechtsprechung des Sondergerichts Freiburg von 1940 bis 1945 widmet, muss im Rahmen dieser Einleitung an erster Stelle der Forschungsstand zu den nationalsozialistischen Sondergerichten dargestellt werden.

¹ <https://www.suedkurier.de/region/schwarzwald/villingen-schwenningen/8-Mahnwache-erinnert-an-Urteile-der-Nationalsozialisten;art372541,9567226> (zuletzt abgerufen am 30.03.2023).

² https://amtsgericht-freiburg.justiz-bw.de/pb/,Lde/Startseite/Aktuelles/Pressemitteilung+vom+07_01_2021 (zuletzt abgerufen am 30.03.2023); *Kummle/Stahl/Hensle*, NS-Justiz in Freiburg.

³ https://nsdoku.freiburg.de/pb/site/freiburg_museen_doku/node/1851648/zmdetail_24922753/index.html (zuletzt abgerufen am 30.03.2023).

A. Stand der Forschung

I. Sondergerichte im Nationalsozialismus

Der Forschungsstand kann im Allgemeinen als fortgeschritten bezeichnet werden. Eine Vielzahl an Publikationen nimmt sich dem Thema im Rahmen größerer Abhandlungen über die Justiz im Nationalsozialismus an.⁴ Vereinzelt wird der Fokus auch ganz auf die Sondergerichte gelegt.⁵ Daneben existieren weiterhin Werke, die sich spezifischen Teilaspekten des Themas Sondergerichte widmen.⁶ Das Gros der Veröffentlichungen besteht jedoch aus Untersuchungen einzelner Sondergerichte. So ist zu den folgenden Sondergerichten bereits Literatur erschienen: Aachen,⁷ Altona/Kiel,⁸ Bamberg,⁹ Bayreuth,¹⁰ Berlin,¹¹ Bielefeld,¹² Bozen,¹³ Braunschweig,¹⁴ Bremen,¹⁵ Darmstadt,¹⁶ Detmold,¹⁷ Dortmund,¹⁸ Dresden,¹⁹ Düsseldorf (inklusive Duis-

⁴ *Angermund*, Deutsche Richterschaft 1919–1945, S. 137–139; *Gruchmann*, Justiz im Dritten Reich 1933–1940, S. 944–956; *Hüttenberger*, in: Broszat/Fröhlich/Grossmann, Bayern in der NS-Zeit, S. 435 (436–438); *Johe*, Die gleichgeschaltete Justiz, S. 81–116; *Weinkauff/Wagner*, Die deutsche Justiz und der Nationalsozialismus, S. 244–246, 257–259; *Werle*, Justiz-Strafrecht und polizeiliche Verbrechensbekämpfung im Dritten Reich, S. 21 f.

⁵ *Wüllenweber*, Sondergerichte im Dritten Reich.

⁶ Exemplarisch: *Blumberg-Ebel*, Sondergerichtsbarkeit und „politischer Katholizismus“ im Dritten Reich; *Hensle*, Rundfunkverbrechen.

⁷ *Irmen*, Das Sondergericht Aachen 1941–1945; *Vurgun*, Die Staatsanwaltschaft beim Sondergericht Aachen.

⁸ *Bohn/Danker*, „Standgericht der inneren Front“.

⁹ *Guth*, in: Guth, Deutsche – Juden – Polen zwischen Aufklärung und Drittem Reich, S. 143–174.

¹⁰ *Paulus*, Archiv für Geschichte von Oberfranken 1997, 483–526.

¹¹ *Nüchterlein*, Volksschädlinge vor Gericht; *Schwarz*, Rechtsprechung durch Sondergerichte; *Schimmler*, Recht ohne Gerechtigkeit.

¹² *Knobelsdorf*, in: Diewald-Kerkmann/Kunz/Knobelsdorf, Vor braunen Richtern, S. 197–270; *Kunz*, in: Diewald-Kerkmann/Kunz/Knobelsdorf, Vor braunen Richtern, S. 125–195.

¹³ *Lingen*, in: Omezzoli/Lingen, Sonderjustiz im besetzten Italien 1943–1945, S. 75; *Steinacher*, in: Steinacher, Südtirol im Dritten Reich, S. 259–274.

¹⁴ *Ludewig/Kuessner*, „Es sei also jeder gewarnt“.

¹⁵ *Wrobel*, Strafjustiz im totalen Krieg.

¹⁶ *Hirsch*, in: Form/Schiller/Seitz/Hankel, NS-Justiz in Hessen, S. 105–148; *Hirsch*, in: Form/Schiller, Politische NS-Justiz in Hessen, S. 789–1041.

¹⁷ *Lüking*, in: Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde, S. 237.

¹⁸ *Niermann*, Die Durchsetzung politischer und politisierter Strafjustiz im Dritten Reich; *Psonka*, Strafverfahren gegen Minderjährige im Dritten Reich am Beispiel des Sondergerichts Dortmund.

burg²⁰ und Wuppertal),²¹ Eger (inklusive Leitmeritz und Troppau),²² Erfurt,²³ Essen,²⁴ Feldkirch,²⁵ Frankenthal (inkl. Kaiserslautern, Landau und Zweibrücken),²⁶ Frankfurt²⁷ (inklusive Bromberg),²⁸ Freiberg²⁹ (teilweise mit Dresden, Chemnitz und Leipzig),³⁰ Freiburg,³¹ Halle,³² Hamburg,³³ Hannover,³⁴ Innsbruck,³⁵ Kattowitz,³⁶ Koblenz³⁷ (inklusive Mainz und Trier),³⁸ Köln,³⁹ Litzmannstadt (Lodsch),⁴⁰ Magdeburg,⁴¹ Mannheim,⁴²

¹⁹ *Zeidler*, in: Stiftung Sächsische Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer Politischer Gewaltherrschaft, Münchner Platz, Dresden: die Strafjustiz der Diktaturen und der historische Ort, S. 46–68.

²⁰ *Keldungs*, Das Duisburger Sondergericht 1942–1945.

²¹ *Schmidt*, „Beabsichtige ich die Todesstrafe zu beantragen“.

²² *Anders*, Strafjustiz im Sudetengau 1938–1945; *Anders-Baudisch*, Bohemia (1999), 331.

²³ *Liemen*, in: Lölke/Staats, richten – strafen – erinnern, S. 15–31.

²⁴ *Roeser*, Das Sondergericht Essen 1942–1945.

²⁵ *Böhler*, Dornbirner Schriften: Beiträge zur Stadtkunde 2019, 98.

²⁶ Justizministerium Rheinland-Pfalz, Justiz im Dritten Reich.

²⁷ *Hirsch*, in: Rebentisch, Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst, S. 121–166; *Hirsch*, in: Form/Schiller, Politische NS-Justiz in Hessen, S. 789–1041.

²⁸ *Weckbecker*, Zwischen Freispruch und Todesstrafe.

²⁹ *Zeidler*, Das Sondergericht Freiberg.

³⁰ *Lahrtz*, Nationalsozialistische Sondergerichtsbarkeit in Sachsen.

³¹ *Hensle*, Die Todesurteile des Sondergerichts Freiburg 1940–1945.

³² *Viebig/Paulsen*, „Rundfunkverbrecher“ vor dem Sondergericht Halle.

³³ *Bozyakali*, Das Sondergericht am Hanseatischen Oberlandesgericht; *Johe*, Die gleichgeschaltete Justiz; *Kühn*, in: „Von Gewohnheitsverbrechern, Volksschädlingen und Asozialen ...“: Hamburger Justizurteile im Nationalsozialismus, S. 29–419; *Schmitz*, in: „Für Führer, Volk und Vaterland ...“: Hamburger Justiz im Nationalsozialismus, S. 290–331.

³⁴ *Mechler*, Kriegsalltag an der „Heimatfront“; *Reiter*, Recht und Politik. Vierteljahreshefte für Rechts- und Verwaltungspolitik 1997, 50–57.

³⁵ *Staudinger*, Politische Justiz.

³⁶ *Graczyk*, Ein anderes Gericht in Oberschlesien.

³⁷ *Stein*, in: Düwell/Vormbaum, Themen juristischer Zeitgeschichte, S. 76–92.

³⁸ Justizministerium Rheinland-Pfalz, Justiz im Dritten Reich.

³⁹ *Bichat*, Die Staatsanwaltschaft als rechts- und kriminalpolitische Steuerungsinzanz im NS-Regime; *Bothien*, „... gegen jede Störung der inneren Front.“; *Bremer*, in: Daubach, Nationalsozialistische Sondergerichtsbarkeit, S. 73–108; *Kücking*, in: Dülfer/Szöllösi-Janze, Schlagschatten auf das „braune Köln“, S. 43; *Löffelsender*, Strafjustiz an der Heimatfront; *Zierenberg*, in: Arntz, Justiz im Nationalsozialismus, S. 105–125.

⁴⁰ *Schlüter*, „... für die Menschlichkeit im Strafmaß bekannt ...“.

⁴¹ *Viebig/Bohse*, in: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Justiz im Nationalsozialismus, S. 109–113.

⁴² *Engelhausen*, Tatort Heidelberg; *Oehler*, Die Rechtsprechung des Sondergerichts Mannheim 1933–1945.